

P. A. Levene wurde am 25. Februar 1869 in Sagor geboren und verstarb am 6. Dezember 1940 in New York.

Levene war ein Schüler Emil Fischers, der sich auch noch in späteren Jahren mit Deutschland und besonders der deutschen Wissenschaft aufs engste verbunden fühlte. Seine Arbeitsgebiete entstammen ursprünglich der Zusammenarbeit mit seinem berühmten Meister; er hat sie dann aber in durchaus selbständiger Weise und auf neuen eigenen Wegen fortgeführt und erweitert.

Nach seinem Weggang aus Deutschland siedelte er nach New York über, wo er sehr bald an das „Rockefeller Institute“ aufgenommen wurde und dann später als Vorstand seines Organisch-

und Physiologisch-Chemischen Institutes bis zu seinem Tode wirkte. Seit dem Jahre 1932 war er Mitglied unserer Akademie.

Seine wissenschaftlichen Leistungen, die sich allgemeiner internationaler Anerkennung erfreuen, umfassen eine Reihe von Arbeitsgebieten und spiegeln sich in einer sehr großen Zahl von Publikationen wider. So hat er einen erheblichen Teil seines Lebens der Erforschung von Nukleinen und Nukleinsäuren gewidmet. Insbesondere hat er ein Strukturbild für die Nukleinsäure entworfen, das auch heute noch grundlegend ist. Levene hat sich ferner auf den Gebieten der Kohlehydrate und der Verbindungen von Kohlehydraten mit Eiweißkörpern betätigt, die zum Teil auch in ausgezeichneten Monographien von ihm behandelt worden sind. Die Beschäftigung mit diesen Naturstoffen führte ihn naturgemäß auch zu stereochemischen Fragestellungen, deren Bearbeitung sich besonders in der Erforschung der konfigurativen Zusammenhänge optisch-aktiver Verbindungen und der damit verbundenen Gesetzmäßigkeiten widerspiegelt. Andere tiefeschürfende und erfolgreiche Arbeiten Levenes hatten die Erforschung der Lipoide, wie Lezithin, Kephalin u. a. zum Ziel.

Im ganzen hat Levene eine außerordentlich fruchtbare Forschungstätigkeit entwickelt und dabei einen Kreis von bedeutenden Schülern um sich versammelt. So ist z. B. die van Slykesche Methode zur Bestimmung von Aminogruppen in Proteinen, Polypeptiden und Aminosäuren aus der gemeinsamen Zusammenarbeit von Levene und van Slyke erwachsen.

Levene war eine reine, selbstlose Persönlichkeit und hat sich dadurch innerhalb seiner engeren Wirkungskreises wie auch besonders unter den deutschen Gelehrten viele aufrichtige Freunde erworben, die sein Gedächtnis stets in Ehren halten werden.

St. Goldschmidt